



PRESS RELEASE

FACE: EUROPEAN FEDERATION OF ASSOCIATIONS FOR HUNTING & CONSERVATION

Wege zur Eindämmung der Biodiversitätskrise: die Rolle der Interessenvertreter des ländlichen Raumes

Wie im Rahmen der Halbzeitbewertung der EU festgestellt wurde, konnten viele der für 2020 gesetzten Ziele der Biodiversitätsstrategie bislang nicht erreicht werden. Politische Entscheidungsträger, Jäger und andere Interessenvertreter des ländlichen Raumes diskutierten nun die Möglichkeiten für ein intensiveres Vorgehen im Sinne einer wirksamen Eindämmung des Biodiversitätsverlusts in der EU.

PRESSEMITTEILUNG

Brüssel, 27. Januar 2016 – MdEP Karl-Heinz Florenz und Präsident der parlamentarischen Intergruppe Biodiversität, Jagd und Ländliche Aktivitäten leitete die heutige, mit Unterstützung von FACE (dem Zusammenschluss der Verbände für die Jagd und Wildtiererhaltung in der EU) organisierte Konferenz zur “Halbzeitbewertung: Die Rolle von Jägern und Interessenvertreter bei der Finanzierung des Biodiversitätserhalts“.

Ziel der Konferenz war es, besser zu verstehen, welche Strategien zur Eindämmung des fortlaufenden Verlusts an Biodiversität innerhalb der EU im Einklang mit der Biodiversitätsstrategie der EU für 2020 beitragen können. In diesem Zusammenhang wurde die Rolle von Jägern und anderer Interessenvertreter des ländlichen Raumes bei der Erhaltung der Biodiversität unter Heranziehung geeigneter Instrumente und Anreize beleuchtet. Zu den Referenten gehörten Dr. **Justin Irvine** vom James Hutton Institute in Schottland, **Konstantin Kostopoulos**, Berater bei ELO, Dr. **David Scallan**, Wildlife Policy Officer bei FACE sowie Dr. **Norbert Lins**, deutscher MdEP und Schattenberichterstatter für den Bericht zur Halbzeitbewertung der Biodiversitätsstrategie für 2020.

Besonders beleuchtet wurde das Thema der Finanzierung der Biodiversität im Hinblick auf die in der Biodiversitätsstrategie der EU für 2020 festgelegten Ziele. Diskutiert wurden verschiedene Forschungsprojekte, wie das HUNT-Projekt (Hunting for Sustainability – Jagen für die Nachhaltigkeit) sowie das Manifest von FACE für die Biodiversität als Demonstration des Engagements europäischer Jäger für die Erhaltung unserer Biodiversität. Die große Zahl an Best-Practice-Beispielen des Berichts zum Manifest für die Biodiversität macht deutlich, welche Rolle Jäger bei der Erhaltung von Schutzgebieten, Arten und Habitats, Grüner Infrastrukturen und Ökosystemdienstleistungen spielen.

MdEP Karl-Heinz **FLORENZ** und Präsident der Intergruppe stellte folgende fest: *„Es ist 5 vor 12 in Sachen Biodiversität! Europa muss Ergebnisse im Bereich der biologischen Vielfalt vorlegen – und das möglichst bald. Die Zeit drängt, denn die Halbzeitbilanz der Kommission hat uns Ende letzten Jahres deutlich gemacht, dass es noch viel zu tun gibt, um unsere 2020-Ziele zu erreichen. Als Präsident der Intergruppe Biodiversität, Jagd, ländliche Aktivitäten möchte ich dazu beitragen, Wirtschaft und Landwirtschaft, Jäger und Naturschützer an einen Tisch zu bringen, damit gemeinsam Lösungen für die Erhaltung unseres Naturkapitals erarbeitet werden. Wir müssen an einem Strang ziehen und alle Sektoren sollen ihren Beitrag leisten. Wirtschaft und Umwelt müssen Hand in Hand gehen.“*

Konstantin Kostopoulos, Berater bei ELO, führte hierzu aus: *“Die Gemeinsame Agrarpolitik bleibt, sicherlich im Bereich der Finanzierung, unser stärkstes Instrument zur Schaffung nachhaltiger Agrarsysteme, die im Sinne von Land-, Forstwirten und Jägern sowie der Biodiversität und unserer Ökosysteme arbeiten. In den kommenden Jahren werden wir sehen, ob der neue Ansatz zur Ökologisierung funktioniert hat und was wir zur Eindämmung und Umkehrung des Verlusts an Biodiversität tun können und müssen“.*

Anlass dieser Konferenz war die Erkenntnis, dass der Biodiversitätsverlust und eine Verschlechterung der Ökosystemdienstleistungen in der EU seit Veröffentlichung des Grundlagenberichts der EU aus 2010 (*EU2010 Biodiversity Baseline*) weiter vorangeschritten waren. Auch der „Bericht zur Europäischen Umwelt für 2015 – Zustand und Ausblick“ bestätigte diese Entwicklung, welche zu dem sich weltweit abzeichnenden Trend passt und schwerwiegende Konsequenzen für die Fähigkeit der Biodiversität nach sich zieht, die Bedürfnisse des Menschen noch in Zukunft zu erfüllen.

Darüber hinaus hatte die Europäische Kommission am 2. Oktober vergangenen Jahres ihre Halbzeitbewertung zur Biodiversitätsstrategie der EU für 2020 veröffentlicht (vergleichen Sie hierzu bitte die entsprechende Pressemitteilung in allen Amtssprachen der EU unter nachstehendem [Link](#))

Dr. Justin Irvine vom James Hutton Institute stellte folgendes fest: *“Forschungsergebnissen des EU-finanzierten Projektes zur Jagd für die Nachhaltigkeit (Hunting for Sustainability [HUNT](#)) zufolge kann die Jagd aufgrund des erhaltungsrelevanten Schwerpunkts vieler Jagdsysteme eine positive Kraft im Sinne der Erhaltung unserer Biodiversität sein. In der Zukunft müssen wir die multifunktionelle Nutzung des ländlichen Raumes fördern und die sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Funktionen und Auswirkungen der Jagd berücksichtigen, wenn es um das Treffen wichtiger Entscheidungen über den Biodiversitätserhalt geht“.*

Dr. David Scallan, Wildlife Policy Officer bei FACE führte hierzu weiter aus: *“Wir müssen unseren Ansatz zur Erhaltung der Biodiversität dringend überdenken. Wir wissen, dass die Interessenvertreter des ländlichen Raumes, einschließlich der Landwirte und Jäger, umfangreiche private Investitionen in die Erhaltung unserer Biodiversität aufgrund ihres Interesses an der Jagd und/oder ihrem Wunsch nach Wiederherstellung von Lebensräumen für die Tierwelt tätigen. Wir brauchen eine größere Flexibilität bei öffentlich finanzierten Programmen und Instrumenten auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten zur stärkeren Förderung dieses Enthusiasmus vor Ort im Sinne der Erhaltung unserer Natur“.*

*****ENDE*****

Hintergrund

Die Intergruppe Biodiversität, Jagd und Ländliche Aktivitäten wurde in 1985 gegründet und gehört zu den ältesten und aktivsten Intergruppen im Europäischen Parlament. Seit 1985 fungiert der Zusammenschluss der Verbände für die Jagd und Wildtiererhaltung in der EU (FACE) als Sekretariat der Intergruppe. Die Intergruppe beschäftigt sich mit in den Zuständigkeitsbereich des Europäischen Parlaments fallende Themen aus den Bereichen Biodiversität, Jagd, Angelsport, Wildtierbewirtschaftung, Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Naturerhaltung unter Berücksichtigung der Gesundheit und des Wohlergehens von Öffentlichkeit und wild lebenden Tieren. Sie greift auch bereichsübergreifende Themen mit Auswirkungen für die sozio-ökonomischen Aktivitäten im ländlichen Raum auf.



HINWEISE FÜR HERAUSGEBER:

FACE ist der Zusammenschluss der Verbände für die Jagd und Wildtiererhaltung in Europa. Seit seiner Gründung in 1977 **vertritt FACE** als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation **die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa**. FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdvereinigungen aus 35 europäischen Ländern einschließlich der 28 Mitgliedsländer der EU, sowie 7 assoziierten Mitgliedern zusammen und hat seinen Sitz in Brüssel.

FACE ist das größte demokratisch legitimierte Vertretungsorgan der Jäger weltweit.

FACE folgt den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung und gehört seit 1987 der Weltnaturschutzunion IUCN und seit kurzem auch Wetlands International an. FACE engagiert sich mit seinen Partnern für eine Vielzahl jagdrelevanter Belange zur Förderung der Jagd in Europa, welche von internationalen Umweltabkommen bis hin zu Umsetzungsmaßnahmen auf lokaler Ebene reichen.

Mehr hierzu auf www.face.eu

FÜR WEITERE INFORMATIONEN SOWIE INFORMATIONEN ZU INTERVIEWS UND WORTBEITRÄGEN KONTAKTIEREN SIE BITTE:

Mayssa Vande Vyvre, Communication Officer, mayssa.vandevyvre@face.eu T: +32 (0) 2 732 6900.

